

Von Linz an die Wall Street

Welterfolg made in Linz ist Vorreiter bei KI

Dynatrace untermauert die Bedeutung des Gründungsstandortes Linz

Die Stadt Linz ist für Dynatrace nach wie vor das technologische und kreative Zentrum der Produktentwicklung. Mehr als 600 Menschen arbeiten aktuell im weltweiten Engineering Headquarter – doch die Kapazitäten sind bald erschöpft. Um den Wachstumskurs langfristig abzusichern, fiel daher die strategische Entscheidung für eine Erweiterung. Nach dem geplanten Bezug Ende 2026 wird der Dynatrace Campus im aufstrebenden Linzer Hafenviertel rund 1.500 hochmoderne Arbeitsplätze auf 29.000 m² bieten. Der Gründungsstandort wird damit über die eigenen Bedürfnisse hinaus für internationale Fachkräfte noch attraktiver. Die tiefe Verwurzelung von Dynatrace mit Linz wird auch durch die Unterstützung für den Programmierclub CoderDojo, die Vernetzung mit Bildungseinrichtungen oder die enge Kooperation mit der JKU im Co-Innovation Lab am LIT Open Innovation Center „Software Engineering for Cyber-Physical Systems“ untermauert. Dynatrace wurde 2005 in einem kleinen Büro in der Linzer Reuchlinstraße von Sok-Kheng Taing, Hubert Gerstmayr und Bernd Greifeneder gegründet. Seitdem hat sich das Unternehmen zum Weltmarktführer bei KI-basierter Analyse und Automatisierung für Observability und Security entwickelt. Zwei Höhepunkte dieses atemberaubenden Wachstumskurses markierten der Börsengang an der New York Stock Exchange im Jahr 2019 und das Erreichen der Umsatzmilliarde 2023.

„Unsere Vision ist eine Welt, in der Software perfekt funktionieren kann. Wir machen unsere Kunden auf der ganzen Welt fit für die Herausforderungen der digitalen Transformation“ betont Bernd Greifeneder, Mitgründer und CTO von Dynatrace. Zu den weltweit mehr als 3.600 Kunden von Dynatrace zählen unter anderem die Deutsche Telekom, Porsche Informatik, XXXLutz oder SAP. Weil das Suchen, Buchen und Bezahlen von Produkten und Dienstleistungen im Internet zu einem hochkomplexen Prozess geworden ist, muss eine buchstäblich unfassbare Datenlawine beherrschbar gemacht werden. Rund sechs Milliarden Abhängigkeiten zwischen Anwendungen auf Computern, Servern, Smartphones und anderen Infrastruktur-Elementen in der weltumspannenden Cloud-Architektur hat Dynatrace jede Millisekunde mit KI-Technologie im Auge, um digitale Prozesse der Kunden abzusichern. Die alltäglichen digitalen Interaktionen von Millionen Menschen können so reibungslos, sicher und nutzerfreundlicher funktionieren. „Dafür brauchen wir kreative, hochqualifizierte Fachkräfte, die von Forschungsdrang und dem Wunsch, etwas zu verändern, angetrieben werden. Der neue Dynatrace-Campus ist ganz bewusst als offener Dreh- und Angelpunkt für die heimische und internationale IT-, KI-, und Security-Community konzipiert“, erklärt Bernd Greifeneder. „Ich bin überzeugt, dass wir als globaler Marktführer mit einem Softwareprodukt made in Europe sowie die Stadt Linz als aufstrebender Digitalisierungs-Hotspot davon gleichermaßen profitieren werden.“

Digitales Aushängeschild der Stadt Linz

Durch seine moderne, nachhaltige Architektur und ein ausgeklügeltes Konzept, das die Kreativität fördert, die Produktivität unterstützt und von den MitarbeiterInnen mitgestaltet wird, setzt der

Campus ein starkes Signal für die Attraktivität des Standortes Linz. Der Übergang vom persönlichen Zusammenarbeiten in den digitalen Raum ist fließend. Die Arbeitszeiten sind flexibel gestaltet. Teams vernetzen sich fächerübergreifend und weltweit. Öffentlich zugängliche Grünflächen, begrünte Balkone und Terrassen, eine Fahrradgarage mit über 300 Stellplätzen, Service-Einrichtungen für Fahrräder und hochwertigen Duschbereichen, eine moderne E-Ladeinfrastruktur, ein Café, Bars und ein firmeneigenes Fitness-Studio runden das Angebot ab. Am Dach des Campus sind Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 250kWp geplant. Das neue Engineering Headquarter wird zum Aushängeschild der digitalen Meile zwischen Tabakfabrik und Hafen. Linz wird damit auch international eine noch stärkere Sogwirkung als bisher auf Talente entfalten und seine Rolle als „Österreichisches Silicon Valley“ weiter ausbauen.

Frühe Bildung als Schlüssel für Chancengleichheit

Ebenso international wie der Erfolg ist auch das Team von Dynatrace: Aktuell beschäftigt das Unternehmen in Österreich Menschen aus 60 Nationen. Einen mindestens genau so hohen Stellenwert, wie das internationale Recruiting hat die Nachwuchsförderung vor der eigenen Haustüre: „Wir sollten Mädchen und Jungen schon im Kindergarten die Chance geben, spielerisch ihre Talente in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Kunst und Technik zu entdecken“, lautet ein wichtiges Dynatrace Credo. Aus der Überzeugung, dass Bildung den Grundstein zu Chancengleichheit legt, unterstützt Dynatrace schon seit vielen Jahren den Programmierclub CoderDojo, in dem Kinder die Welt des Programmierens und Computational Thinking kennenlernen können. Für die wöchentlichen Veranstaltungen werden mehrere Mentorinnen und Mentoren von Dynatrace freigestellt. Mit dem neuen Campus will Dynatrace in der Elementarpädagogik ein neues Kapitel aufschlagen. Ein interdisziplinäres Team entwickelt derzeit ein innovatives STEAM-Konzept (Science, Technology, Engineering, Arts, and Mathematics). Das Konzept folgt dem Open-Source Gedanken und wird öffentlich verfügbar gemacht und geteilt. Der frühe Kontakt mit STEAM kann das Interesse von Kindern wecken und ihre spätere Berufswahl beeinflussen. Im bilingualen Childcare Center am neuen Campus wird das in Zukunft auf einer wissenschaftlich fundierten Basis umgesetzt. Mit 90 Betreuungsplätzen für Kinder ab 6 Monaten sollen Eltern dabei unterstützt werden, die Familiengründung oder -erweiterung mit dem Job bei Dynatrace zu vereinbaren. Insbesondere für internationale MitarbeiterInnen sind frühe Kinderbetreuungsmöglichkeiten ein zentrales Entscheidungskriterium bei der Jobwahl.

Lösungen der nächsten Generation

Parallel dazu kooperiert Dynatrace bereits seit Jahren auch mit allen facheinschlägigen Schulen, Fachhochschulen und Universitäten im Umkreis. Eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung zukünftiger Lösungen spielt das Co-Innovation Lab „Software Engineering for Cyber-Physical Systems“. Dieses transdisziplinäre Forschungsprojekt wird von Dynatrace gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität (JKU) finanziert und ist am Open Innovation Center (OIC) des Linz Institute of Technology (LIT) angesiedelt. Die beteiligten ExpertInnen forschen intensiv an Themen wie Echtzeitanalysen von massiven Datenmengen, generativer Künstlicher Intelligenz und Cloud-Native Security. Einen besonderen Fokus legen sie dabei auf zukünftige Technologien, um weiterhin selbst fortschrittlichste Anforderungen bewältigen zu können. „Wir haben im Co-Innovation Lab eine neue Art der Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft etabliert“, skizziert Bernd Greifeneder den Ansatz. „Linz ist die ideale Basis, um gemeinsam mit – im besten Sinn des Wortes – „Technologieverrückten“ aus der ganzen Welt die Grenzen unserer Branche neu auszuloten.“

Weitere Informationen zum Dynatrace Campus Linz sowie Bilder und Videos finden Sie unter:
[dynatrace-campus-linz.at](https://www.dynatrace.com/campus-linz)

Dynatrace Fact-Box

MitarbeiterInnen weltweit: mehr als 4.200

MitarbeiterInnen in Österreich: mehr als 1.100

MitarbeiterInnen in Oberösterreich (Hagenberg und Linz): mehr als 670

MitarbeiterInnen in Linz: rund 600

Umsatz Geschäftsjahr 2023: 1,159 Milliarden US-Dollar

Marktkapitalisierung März 2024: 13,8 Milliarden US-Dollar

Kunden: weltweit mehr 3.600, darunter die größten Banken, Versicherungen, Technologieunternehmen und Reiseunternehmen der Welt. Beispiele siehe <https://www.dynatrace.com/customers/>

Ausbauprojekt Dynatrace Campus Linz

Baubeginn: März 2024

Bauliche Fertigstellung: Ende 2025, anschließend Innenausbau

Gelanter Bezug: Ende 2026

Künftige Gesamtfläche: 29.000 m² für rund 1.500 Arbeitsplätze

Großzügige Infrastruktur für Radfahrer

Kinderbetreuung mit MINT- und Kreativitätsfokus für 90 Kinder ab 6 Monaten

Über Dynatrace R&D

Dynatrace wurde 2005 in Linz gegründet und ist Marktführer bei Observability und Security. Die Vision: Software muss auf der ganzen Welt perfekt funktionieren. Auf dem Weg zur autonomen, selbstheilenden und selbstschützenden Cloud, unterstützt Dynatrace die größten Unternehmen der Welt mit KI-getriebener, antwortbasierter Automatisierung dabei, perfekte digitale Lösungen zu erschaffen. Dynatrace erkennt auftretende Probleme und Sicherheitslücken in Software oder IT-Infrastrukturen in Echtzeit und kann automatische Heilungsprozesse anstoßen. Mittels Künstlicher Intelligenz und vollständiger Automatisierung sorgt das Unternehmen dafür, dass Software reibungslos funktioniert. Die digitale User Experience wird verbessert und neue Geschäftsmodelle können schneller realisiert werden. Millionen von Menschen profitieren im Zeitalter der Digitalisierung täglich davon: bei Bankgeschäften, auf Reisen, beim Einkaufen, beim mobilen Arbeiten oder im Gesundheitsbereich. Dynatrace ist seit 2019 in New York börsennotiert. Der Unternehmenssitz liegt nahe Boston in Waltham/Massachusetts in den USA. Das technologische und kreative Herz der Softwareentwicklung von Dynatrace schlägt in Europa: Linz ist das globale Engineering Headquarter des Unternehmens mit weiteren Software-Entwicklungsstandorten in Hagenberg, Graz, Klagenfurt, Wien, Innsbruck, Barcelona, Danzig, Tallinn, Brunn, Tel Aviv und Detroit. Insgesamt arbeiten weltweit mehr als 4.200 Menschen bei Dynatrace, davon mehr als 1.400 im Engineering, in der Forschung und Softwareentwicklung. Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Umsatz 1,159 Milliarden US-Dollar.